



Sachstandsmitteilung Nr.:	185/2024	Datum:	04.10.2024
Beratungsart:	<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nicht öffentlich	

Beratungsfolge		
Nr.	Stadtvertretung / Fachausschuss	Sitzungstag
1	<input checked="" type="checkbox"/> Ausschuss für Soziales, Sport und Kultur	09.10.2024
2	Bildungsausschuss	
3	<input checked="" type="checkbox"/> Ausschuss für Umwelt und Verkehr	14.10.2024
4	Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauwesen	
5	Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, öffentliche Sicherheit und Digitalisierung	
6		
7	Stadtvertretung	

<input checked="" type="checkbox"/> nachrichtlich: Junger Rat
---

Schluss- und Mitzeichnungen			
gez. Th. Haß	gez. Hansen	gez. Conrad	gez. Lewe
Bürgermeister	Büroleiterin	Amtsleitung	Sachbearbeitung

## 1. TOP:

**Abschlussbericht und Evaluation zum Projekt SoNa/ "TauschRausch" Schwentidental; hier: Ergebnispräsentation durch das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH**

## 2. Sachstand:

Das Nachhaltigkeitsprojekt „TauschRausch“ Schwentidental läuft am 31.10.2024 nach rund neun Monaten Laufzeit regulär aus (BV 181/2023; SM 169/2023). Mit Beschlussfassung der Stadtvertretung aus Mai 2024 wurde das geförderte Pilotprojekt nach Abschluss des kostenneutralen Förderzeitraumes vom 01.02.2024 bis zum 31.07.2024 unter Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel einmalig um drei Monate verlängert (BV 101/2024).

„TauschRausch“ ist eine Kleidertauschbörse mit Informationen und Workshops zum Thema Klima, Nachhaltigkeit und Ressourcen. Ziel des Projektes war es, einen Kleidertauschladen als Anlaufstelle für nachhaltiges (Konsum-) Bewusstsein und soziale Begegnung in der Stadt zu erproben und daraus Impulse für den weiteren Stadtentwicklungsprozess zu gewinnen, die dem Leitbild der Stadt Schwentidental Rechnung tragen (BV 174/2024, Leitsätze 2, 3 und 4).

Das vom Umweltbundesamt mit einem Unterstützungsbudget i.H.v. 15.000 Euro brutto geförderte Pilotprojekt war Teil eines Forschungsvorhabens zur Gestaltung von Stadtzentren als Orte nachhaltigen Konsums (SoNa). Gefördert wurden Projektideen von Kommunen, die angesichts des Wandels der (Innen-) Städte nachhaltigere Konsummuster in Städten unterstützen und zur Revitalisierung von Ortskernen beitragen. Die Stadt Schwentimental wurde im September 2023 bundesweit als eines von drei Pilotprojekten ausgewählt.

Mit der Sachstandsmitteilung 064/2024 hat die Verwaltung bereits einen ausführlichen Zwischenbericht zum Projekt vorgelegt. Wie darin dargelegt wird das Projekt nach Abschluss vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH wissenschaftlich aufbereitet und hinsichtlich möglicher Potenziale im Rahmen einer (nachhaltigen) Stadtentwicklung evaluiert.

Die Ergebnisse der Auswertung werden den zuständigen Selbstverwaltungsgremien hiermit zusammen mit dem vorliegenden Abschlussbericht der Verwaltung vorgelegt. Eine digitale Vorstellung der Ergebnisse durch das Wuppertal Institut erfolgt in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 14.10.2024.

Die zugehörige Präsentation sowie der Abschlussbericht der Verwaltung sind dieser Sachstandsmitteilung beigelegt.

**Anlage 1** – Abschlussbericht der Verwaltung zum Projekt „TauschRausch“ Schwentimental

**Anlage 2** – Ergebnispräsentation des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie gGmbH

- Ende der Sachstandsmitteilung -



SM 185/2024 – Anlage 1

## ABSCHLUSSBERICHT zum Projekt „TauschRausch“ Schwentimental

### 1. Projektdaten/ Kurzbeschreibung

**Fördergeber:** Umweltbundesamt ([Forschungsprojekt SONa](#))

**Wissenschaftliche Begleitung:** Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH

**Laufzeit:** 01.02.2024 - 31.07.2024 (sechs Monate kostenneutraler Förderzeitraum)

01.08.2024 - 31.10.2024 (drei Monate Verlängerung gem. Beschluss der STV v. 25.04.24)

**Unterstützungsbudget:** einmalig 15.000 Euro (brutto)

„TauschRausch“ Schwentimental war eine Kleidertauschbörse im Format eines Pop-Up-Stores mit Vorträgen und Workshops zum Thema Klima, Nachhaltigkeit und Ressourcen. Die Kleidertauschbörse bot die Möglichkeit, kostenlos eigene Kleidungsstücke gegen andere gebrauchte Kleidungsstücke zu tauschen.

Ziel des Projektes war es, den Tauschladen als Anlaufstelle für nachhaltiges (Konsum-) Bewusstsein und soziale Begegnung in der Stadt zu erproben und daraus Impulse für den weiteren Stadtentwicklungsprozess in Schwentimental zu gewinnen. Dazu beruhte das Projekt auf drei Bausteinen:

- 1 – *Kleidertauschladen*
- 2 – *Informationen, Vorträge und Workshops*
- 3 – *Do-it-yourself-Nähwerkstatt*

Das zeitlich befristete Nachhaltigkeitsprojekt „TauschRausch“ Schwentimental läuft nach Abschluss des kostenneutralen Förderzeitraumes sowie einer dreimonatigen Verlängerung durch die Stadt Schwentimental regulär am 31.10.2024 aus. Mit Ablauf der Laufzeit endet zugleich das befristete Mietverhältnis für die Ladenfläche in der Klaus-Groth-Straße 3.

Das Projekt wurde federführend von der Fachkraft für Klimaschutz, Energie und Mobilität in Zusammenarbeit mit dem Ehrenamtsbüro der Stadt Schwentimental geleitet und in Kooperation mit dem DRK Ralsdorf, der Förde-vhs und der BUND Umwelt- und Abfallberatung Schwentimental durchgeführt. Für das alltägliche Ladengeschäft während der Öffnungszeiten waren ein Team aus ehrenamtlichen Helfer/innen sowie ein zusätzlich im Rahmen der Projektmittel befristet beschäftigter studentischer Mitarbeiter (bis 31.07.24) verantwortlich.

## 2. Abschlussbericht

### Besucherstärke und Tagesgeschäft

Der positive Besuchertrend aus der Anfangsphase des Projektes hat sich über die Laufzeit ungeachtet eines gewissen Gewöhnungseffektes grundsätzlich verstetigt. Der Tauschladen wurde während der dreimal wöchentlichen Öffnungszeiten (montags 10-13 Uhr; donnerstags 15-18 Uhr; samstags 11-14 Uhr) – mit einzelnen Ausnahmen - regelmäßig frequentiert. Laut Statistik haben im Durchschnitt rund 10 Kund/innen pro Schicht den Laden besucht (Stand 09.09.2024), darunter Erwachsene jeden Alters (überwiegend Damen, in geringerer Zahl auch Herren) sowie vereinzelt Jugendliche und Familien mit Kindern. Ein Rückgang der Besuchszahlen war vor allem in Zeiten parallel stattfindender regionaler Großveranstaltungen (z.B. Kieler Woche, Stadtfest Schwentinental) und an Feiertagen bzw. in den Ferienzeiten zu verzeichnen. Der Kund/innenkreis umfasste unverändert Besucher/innen aus Schwentinental und der näheren Umgebung. Dazu zählten feste Stammkund/innen des Tauschladens sowie regelmäßig auch neue Erstbesucher/innen.

Das Tagesgeschäft wurde bis zum Ablauf des kostenneutralen Förderzeitraumes von einem befristet beschäftigten studentischen Projektmitarbeiter der Verwaltung koordiniert und vor Ort zuverlässig und selbstorganisiert von einem rund 15-köpfigen Ladenteam aus freiwilligen Ehrenamtlichen bewerkstelligt. Auf operativer Ebene konnte das Projekt bereits früh nahezu vollständig in die Hände des Ladenteams übergeben und verwaltungsseitig (mit wenigen Ausnahmen) lediglich begleitend betreut werden.

Der Kund/innenkontakt gestaltete sich gleichbleibend angenehm, freundlich und konfliktfrei. Das Tauschprinzip wurde über die Gesamtlaufzeit gut angenommen und von den Kund/innen als nachhaltiges und soziales Angebot geschätzt („Wert der Kleidung“; „zu schade zum Wegwerfen“; „wenig Budget für „neue“ bzw. anlassbezogene Kleidungsstücke“). Eine gemeinsam mit dem Wuppertal Institut im Laden durchgeführte, nicht-repräsentative Umfrage hat ergeben, dass neben dem Interesse und der Freude am Kleidertausch insbesondere der soziale Kontakt und der Austausch miteinander relevante Gründe für die Besucher/innen waren, das Angebot zu nutzen. Die zwischenmenschlichen Gespräche und Begegnungen im Tauschladen wurden auch von den ehrenamtlichen Mitarbeitenden als wichtiger Teil des Projektes hervorgehoben und durchweg positiv bewertet.

### Öffentlichkeitsarbeit, mediale Resonanz und Kooperationen

Das Projekt erreichte auch nach der anfänglich gezielten Bewerbung des Tauschladens mit Flyern und Plakaten zur Eröffnung fortwährend eine gute Bekanntheit im Stadtgebiet, die sich allerdings stärker auf den Ortsteil Raisdorf fokussierte. Neben der monatlichen Präsenz im Stadtmagazin, regelmäßigen Beiträgen auf der Homepage sowie der städtischen Facebook-Seite führten u.a. gesonderte Veranstaltungshinweise sowie die Präsenz des Projektes bei relevanten Aktionen und Festivitäten in der Stadt zu einer regelmäßigen Außenwirkung. Auch der Austausch von Erfahrungen im persönlichen Umfeld und die Weitergabe von Informationen durch die Kund/innen und das Ladenteam vor Ort trugen zur Bekanntheit des Projektes bei.

Das Projekt wurde darüber hinaus Gegenstand eines Youtube-Beitrages zweier Mode-Bloggerinnen, die den Tauschladen im Juli 2024 besuchten und ihren Aufenthalt per Videobeitrag dokumentierten. Im Zuge des Förderprojektes wurde im Auftrag des

Umweltbundesamt zudem ein professioneller Kurzfilm über das Pilotprojekt gedreht, der neben einem Stadtportrait u.a. Interviews mit Herrn Bürgermeister Haß, dem Projektteam sowie Kund/innen des Ladens enthält. Dieser Film wird voraussichtlich Anfang des Jahres 2025 fertiggestellt sein und der Stadt Schwentental vor der Veröffentlichung durch das Umweltbundesamt zur Verfügung gestellt.

Alle medialen Erwähnungen des Projektes sind in folgender Übersicht zusammengefasst:

- Nachhaltigkeitsnewsletter des Kreises Plön [Newsletter Nachhaltigkeit Nummer 3 Januar 2024.PDF \(kreis-ploen.de\)](#)
- Kieler Nachrichten [Gegen Sterben der Innenstädte: Ist Schwentental bald im Tauschrausch? \(kn-online.de\)](#)
- YoutubeBeitrag <https://www.youtube.com/watch?app=desktop&v=ZI6OAWugG04#bottom-sheet>
- Einzelne Beiträge in der Ortszeitung „Holsteiner KlöönSnack“ <https://www.yumpu.com/de/document/view/68640782/holsteiner-kloonsnack-ausgabe-kiel-eckernforde-marz-2024>
- Monatliche Beiträge im Stadtmagazin der Stadt Schwentental [Stadtmagazin Schwentental – Offizielles Magazin für Schwentental \(stadtmagazin-schwentental.de\)](#)

Ein wesentlicher Teil der Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt fand überdies im Rahmen von Veranstaltungen und Workshops statt, in denen die Idee sowie das Konzept des Tauschladens vorgestellt und mit verschiedenen Inhalten thematisch verknüpft wurde. Dem zweiten Teilziel des Projektes folgend, über den praktischen Kleidertausch hinaus auch Wissen und Handlungskompetenzen im Bereich Nachhaltigkeit zu vermitteln, wurde in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern des Projektes ein umfangreiches und vielfältiges Veranstaltungsprogramm umgesetzt. Die Veranstaltungen waren bis auf wenige Ausnahmen gut besucht und wurden z.T. durch finanzielle Spenden gefördert.

Folgende Veranstaltungen haben im Projektzeitraum stattgefunden:

**19.01.24** – Interner Auftaktworkshop mit allen Projekt-Beteiligten

**03.02.24** – Offizielle Eröffnungsfeier des Ladens

**23.03.24** – Siebdruck-Workshop für Kinder und Jugendliche  
(*anteilig gefördert durch den Kleiner Lichtblick e. V.*)

**13.04.24** – Saisonauftakt „Frühlingsmode und Pflanzentauschmarkt“

**21.04.24** – Tauschpavillon auf dem Ortsteil-Flohmarkt Raisdorf

**22.04.24** – Projektvorstellung auf dem Ehrenamtsforum „Nachhaltigkeit“ des Freiwilligenzentrums im Kreis Plön

**24.05.24** – Vortrag „Ist Nachhaltigkeit utopisch?“ von Prof. Dr. Berg  
(*in Kooperation mit der Apotheke in Raisdorf*)

**01.06.24** – Tauschpavillon beim Schwententaler 800-Jahr-Charity-Lauf

**04.07.24** – Vortrag von Dr. Stelzer (Wuppertal Institut): „Das Beispiel „TauschRausch“ und Nachhaltige Konsumformen“

**05.07.24** – Tauschfrühstück  
(in Kooperation mit dem Quartiersbüro Raisdorf)

**14.07.24** – Informationsstand auf dem Stadtfest Schwentinental

**18.07.24** – Projektvorstellung bei der Veranstaltung „Wein und nachhaltiges Reisen“ des Reisebüros Passage-Kontor

**20.07.24** – Sommerfest und Aktionstag „Jung und Alt“  
(in Kooperation mit dem Gib-Nimm-Haus aus Preetz)

**23.07.24** – Workshop zum Thema nachhaltige Mode „Slow Fashion“  
(in Kooperation mit dem BNUR-SH)

**01.08.24** – Tauschpavillon i.R.d. Jugendprojektes „Möwen City“ des Kreisjugendrings Plön e.V.

**14.10.24** – Tauschfrühstück im Haus St. Anna  
(in Kooperation mit dem Quartiersbüro Raisdorf)

**19.10.24** – Abschluss- und Herbstferienfest im Tauschladen

Jenseits der o.g. öffentlichen Veranstaltungen haben regelmäßig interne Teamtreffen im Laden stattgefunden, um aktuelle Entwicklungen, das Tagesgeschäft sowie laufende Veranstaltungen zu besprechen. Die Verwaltung stand zudem durchgehend in engem Kontakt mit der wissenschaftlichen Projektleitung und den anderen zwei Pilotprojekten aus Würzburg und Duisburg.

Im Zuge der Gesamtlaufzeit des Projektes konnten bereits bestehende Kooperationen mit ortsansässigen Vereinen, Verbänden und Unternehmen in Schwentinental weiter gefestigt werden. Darüber hinaus hat im Rahmen des Veranstaltungsprogramms ein erfolgreicher Erfahrungsaustausch bzw. die Vernetzung mit verschiedenen neuen, regionalen Akteuren und Initiativen stattgefunden. Darunter u.a. das Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (BNUR), die Nachhaltigkeitsinitiative [Glückslokal e.V.](#) aus Kiel sowie das Secondhand-Projekt [Gib-und-Nimm-Haus](#) aus Preetz. Zusätzlich konnte der Kontakt zum Nachhaltigkeitsmanagement des Kreises Plön hergestellt werden, auf dem zukünftige Projekte oder Veranstaltungen im Themenfeld ggfs. aufbauen könnten.

Bezüglich des dritten Bausteines des Projektes ist festzustellen, dass die im Tauschladen befindliche Do-it-yourself-Nähwerkstatt, in der Kund/innen ihre Kleidung selbstständig mit Hilfe einer Nähmaschine kostenlos ausbessern und/oder sich gegenseitig darin schulen können, nicht wie erwartet angenommen wurde. Auch die Bemühungen um eine Vorstellung des Projektes in den ortsansässigen Schulen bzw. eine thematische Zusammenarbeit mit Schüler/innen, z.B. im Rahmen von Projekttagen, waren nicht erfolgreich und konnten folglich nicht umgesetzt werden. Die Zielgruppe „Jugendliche“ wurde damit nicht im erhofftem Maße erreicht.

## Finanzen/ Projektmittel

Gemäß Beschlussfassung der Stadtvertretung erfolgte die Umsetzung des Pilotprojektes innerhalb des sechsmonatigen Förderzeitraumes (01.02.-31.07.24) haushaltsrechtlich kostenneutral (BV 181/2023). Die Förderung des Umweltbundesamtes i.H.v. 15.000 Euro (brutto) wurde dabei

- für die laufenden Mietkosten der Ladenfläche in der Klaus-Groth-Straße 3,
- die Personalkosten für den bis 31.07.2024 befristet beschäftigten studentischen Mitarbeiter (520-Euro-Kraft)
- sowie für weitere Ausgaben für die Innenausstattung, die Öffentlichkeitsarbeit und die Durchführung von Veranstaltungen

verwendet. Die Innenausstattung des Tauschladens konnte zu einem Großteil über Sachspenden, Leihgaben und Schenkungen realisiert werden, sodass hierfür lediglich geringe Projektmittel aufgewendet wurden.

Nach Ablauf des kostenneutralen Förderzeitraumes wurde das Projekt durch Beschluss der Stadtvertretung um drei weitere Monate verlängert (BV 101/2024) und die bereitgestellten Haushaltsmittel i.H.v. 2.160,00 Euro kostendeckend für die anfallenden Mietkosten zzgl. Strom verausgabt. Zusätzlich wurde das Projekt durch finanzielle Spenden von Bürger/innen sowie von ortansässigen Vereinen, Initiativen und Unternehmen unterstützt. Die Gesamteinnahmen durch freiwillige Spenden belaufen sich auf rund 1.300 Euro.

### 3. Fazit

Anknüpfend an den mit der SM 064/2024 vorgelegten Zwischenbericht ist das Projekt zum Ablauf der Laufzeit insgesamt als erfolgreich zu bewerten. Dank der Unterstützung des Projektes durch die Stadtvertretung sowie durch ortansässige Vereine, Institutionen und Unternehmen konnte das Pilotprojekt die anfänglich formulierten Erwartungen weitgehend erfüllen. Die dreimonatige Projektverlängerung hat insbesondere die positive Zwischenbewertung hinsichtlich der Annahme des Angebotes sowie des Ausbaus von Kooperationen bestätigt.

Wenngleich es sich in der Gesamtbetrachtung um ein vergleichsweise kleineres Projekt mit begrenzter Reichweite handelt, dürfen die zwei wesentlichen Projektziele als erreicht gelten: Der Tauschladen konnte sich über die Projektlaufzeit als eine Art Treffpunkt im Ortsteil Ralsdorf etablieren und verschiedene Akteure im Stadtgebiet thematisch vernetzen. Das Pilotprojekt hat Menschen auf vielfältige Weise miteinander ins Gespräch gebracht und als ein neuartiges Angebot in Schwentimental ein Zeichen für Nachhaltigkeit gesetzt, an das weitere Projekte zukünftig ggfs. anknüpfen können.

Zusammenfassend lassen sich aus Sicht der Verwaltung drei Impulse aus dem Projekt „TauschRausch“ Schwentimental ableiten, die mögliche Potenziale für den Stadtentwicklungsprozess und die weitere Umsetzung des Leitbildes der Stadt Schwentimental bereithalten:

### 1. **Kooperation und Vernetzung** (→ Leitsatz 1 „Zusammenhalt und Identität“)

Das Pilotprojekt konnte im Rahmen der Laufzeit verschiedene Kooperationspartner für die Zusammenarbeit gewinnen und damit zur Vernetzung unterschiedlicher Akteure in der Stadt (auch über den Projektkontext hinaus) beitragen. Durch den Austausch von Ideen, Praxiserfahrungen und Kompetenzen in den Teilbereichen des Projektes (Soziales, Kultur, Umwelt/Natur, Bildung) wurden bestehende Kooperationen gestärkt und weitere (regionale) Netzwerke auf Seiten der Verwaltung sowie im Bereich des Ehrenamtes aufgebaut. Die Unterstützung und Beteiligung der Akteure stellt aus Sicht der Verwaltung einen zentralen Erfolgsfaktor für das Projekt dar und bietet Potenziale für künftige – auch themenübergreifende - Kooperationen. Insbesondere die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Ehrenamt, Politik, Verwaltung und ortansässigem Gewerbe im Rahmen von „TauschRausch“ Schwentimental kann als Grundlage für die weitere Umsetzung von Maßnahmen im Stadtgebiet dienen.

### 2. **Nachhaltigkeit** (→ Leitsatz 2 „Natur und Umwelt“)

Neben der Möglichkeit zum praktischen Kleidertausch vermittelte das Projekt Informationen und Hintergründe zum Thema Klima, Nachhaltigkeit und Ressourcen und verknüpfte diese im Rahmen von Vorträgen und Workshops mit relevanten Teilfragen des Alltags, z.B. Kleidung/Mode, Konsum/Verbrauch, Reparieren, Abfall, Co2-Emissionen. Als wichtiger Baustein im Klimaschutzkonzept der Stadt konnte das Themenfeld beispielhaft und testweise in ein konkretes Angebot übersetzt werden, das (innerhalb eines begrenzten Projektrahmens) zur Förderung von Nachhaltigkeit und dem Bewusstsein für Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten im Stadtgebiet beitrug. Die positive Resonanz gegenüber dem Projekt „auf Probe“ kann aus Sicht der Verwaltung einen Impuls für die Durchführung von innovativen Pilotprojekten im Rahmen der Stadtentwicklung liefern und insbesondere für Maßnahmen im Bereich des Klima- und Umweltschutzes, in denen verschiedene Akteure aktiv zusammenwirken, eine mögliche Blaupause bieten.

### 3. **Nachbarschaft** (→ Leitsatz 4 „Wohnen“)

Das Pilotprojekt wurde von den Besucher/innen des Tauschladens als nachhaltiges und soziales Angebot geschätzt. Über das Tagesgeschäft hinaus hat sich das Projekt im Rahmen von Aktionstagen und Veranstaltungen zu einem Treffpunkt in der Nachbarschaft entwickelt, der jenseits des Kleidertausches zur ehrenamtlichen Mitarbeit einlud und einen Raum für Begegnung und Austausch bot. Mit der Zwischennutzung einer leerstehenden Ladenfläche konnte das Projekt während der Öffnungszeiten (zeitweise) zu einer gewissen Belebung der näheren Ladenumgebung und zur Aufenthaltsqualität beitragen. Insbesondere die dezentrale Lage zwischen der Wohnbebauung und dem angrenzenden Einzelhandel bildete den Ausgangspunkt für projektbezogene Kooperationen und die Zusammenarbeit von verschiedenen Menschen und Akteuren „vor der eigenen Haustür“. Das freiwillige Engagement sowie die Bereitschaft zur gegenseitigen Hilfe im Ort stellen dabei aus Sicht der Verwaltung zwei zentrale Bausteine für das Gelingen des Projektes dar, auf die potenzielle neue Ideen und Projekte in Zukunft ggfs. aufbauen können.

# TAUSCHRAUSCH SCHWENTINENTAL REFLEXION ÜBER WIRKUNGEN

Dr. Franziska Stelzer

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH





# AUSGANGS- PUNKT



# WIE DER KLIMAWANDEL UNSERE STÄDTE VERÄNDERT



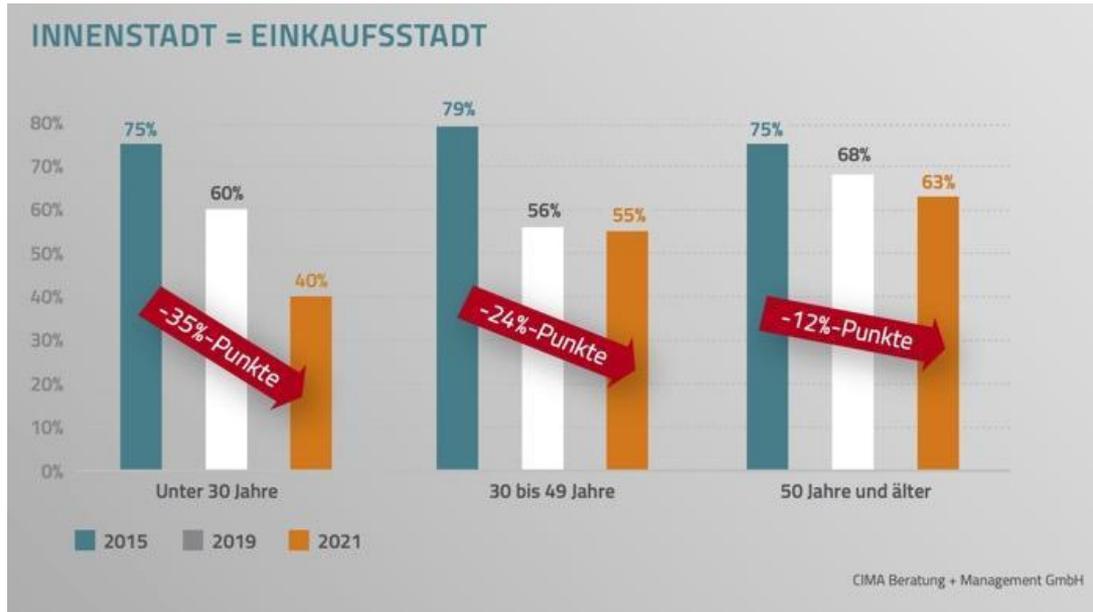
Jahrhundert-  
hochwasser 2021

Schätzung des RKI

## 4500 Menschen könnten im Sommer in Deutschland an Hitze gestorben sein

Die Klimakrise überhitzt nicht nur den Planeten, sondern auch den menschlichen Organismus. Nun liegen erste Zahlen zu den Todesopfern des Sommers in Deutschland vor. Die meisten gab es im Westen des Landes.

# WIE VERÄNDERTE KONSUMGEWOHNHEITEN UNSERE INNENSTÄDTE VERÄNDERN



Quelle: [https://cimamonitor.de/wp-content/uploads/2022/12/deutschlandstudie\\_innenstadt\\_2022.pdf](https://cimamonitor.de/wp-content/uploads/2022/12/deutschlandstudie_innenstadt_2022.pdf)

- Die Ansprüche an die Innenstädte haben sich fundamental verändert – alte Denkmuster haben ausgedient, neue Instrumente, Akteure und Allianzen für die Innenstadt sind gefragt.
- Die bisherige überwiegende Fokussierung nur auf Einkaufsmöglichkeiten ist nicht mehr ausreichend.



# **DYNAMISCHE ÜBERLAGERUNG DER HERAUSFORDERUNGEN**

Die Folgen des Klimawandels und veränderte Konsumgewohnheiten beeinflussen alle städtischen Handlungsfelder. Sie sind nicht zu trennen von Stadtentwicklung und Städtebau.

Stadtzentren sind durch ihre lange Lebensdauer, Bindungskraft und Aufladung mit geschichtlicher Bedeutung resilienter und damit prädestinierte Reallabore für die Transformation zur klimagerechten Stadt.

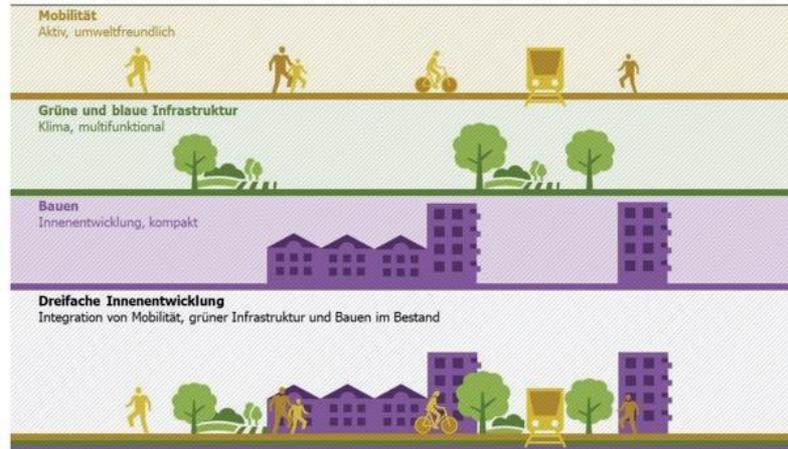
# DREIFACHE INNENENTWICKLUNG

Definition, Aufgaben und Chancen für eine umweltorientierte Stadtentwicklung

Wie können Mobilität, Grün- und Freiräume und das Bauen gemeinsam qualifiziert entwickelt werden können, um eine hohe Lebensqualität für alle Stadtbewohner\*innen zu erreichen?

## Schematische Darstellung der dreifachen Innenentwicklung

Verzahnung der Mobilität, Grün- und Freiräume sowie des Bauens im Innenbereich (Nachverdichtung) für die Schaffung einer guten Lebensqualität für alle



Quelle: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/dreifache-innenentwicklung>



Umnutzung einer vormals breiten Straße mit vier Fahrspuren zu einem Raum mit Aufenthaltsqualität, Luzern.

# KLIMAGERECHTE ENTWICKLUNG LEBENDIGER INNENSTÄDTE UND ORTSZENTREN

- Bestand als Basis
- Grüne und blaue Infrastruktur qualifizieren
- Mobilität und Verkehrsinfrastrukturen ressourcenschonend entwickeln
- Prozesse mit zivilgesellschaftlichen Akteuren interdisziplinär und ergebnisorientiert gestalten



Positionspapier der  
Expertengruppe Lebendige Zentren  
–  
„Klimagerechte Entwicklung lebendiger  
Innenstädte und Ortszentren“

Quelle: <https://bit.ly/4bmTEm8>



# NACHHALTIGER KONSUM

## Leitlinien



# WIEDERBELEBUNG (INNEN-)STADTZENTREN

- Wie können Stadtzentren wiederbelebt werden?
- **Können Kommunen sie durch nachhaltige Konsumangebote wieder zu attraktiven und lebendigen Orten der Gemeinschaft gestalten?**

Das Forschungsvorhaben „Stadtzentren als Orte nachhaltigen Konsums gestalten“ (SONa) erprobt dies in drei lokalen Pilotprojekten:  
**Schwentinental** - Duisburg - Würzburg

# THE GREAT RECONFIGURATION

A Socio-Technical Analysis of Low-Carbon  
Transitions in UK Electricity, Heat,  
and Mobility Systems

Frank W. Geels and  
Bruno Turnheim



# WIE FUNKTIONIEREN SYSTEM- VERÄNDERUNGEN?

# MULTI-LEVEL PERSPEKTIVE

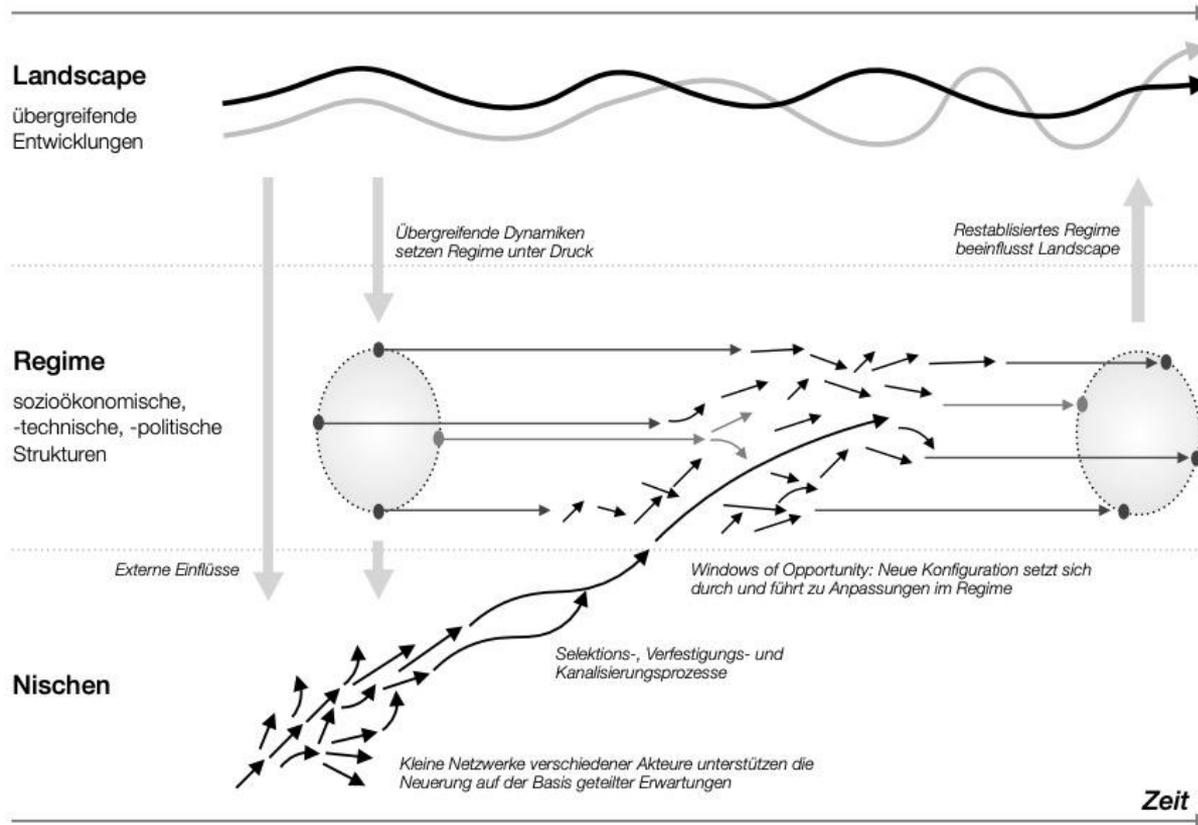
- Das Modell der Multilevel-Perspektive (MLP) stammt aus Forschungen **über Systemveränderungen**
- Es soll helfen, die Komplexitäten, Vielschichtigkeiten und Ungleichzeitigkeiten in Transformationsprozessen zu verstehen

# MULTI-LEVEL PERSPEKTIVE

- Das Modell unterscheidet drei unabhängige, aber sich wechselseitig beeinflussende Handlungsebenen:
  - Nischeninnovationen,
  - sozio-technisches Regime,
  - Megatrends/Landscape.

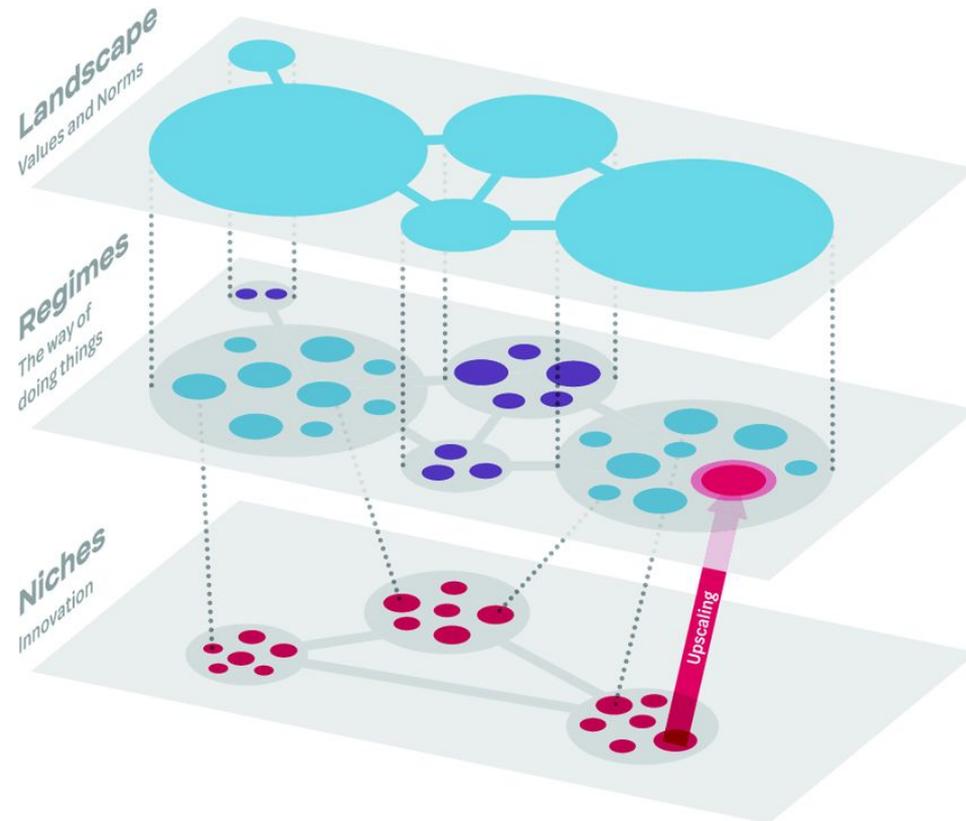
**Durch Veränderungen und Dynamiken in diesen Handlungsebenen entsteht der Möglichkeitsraum für Transformationen**

# MULTI-LEVEL PERSPEKTIVE



Quelle: Geels 2002: 1263; Geels/Schot 2007 (stilisiert)

# MULTI-LEVEL PERSPEKTIVE



Quelle: Garcia et al. 2020



# ENTWICKLUNG UND AKTIVITÄTEN VON TAUSCHRAUSCH

# SKIZZE KLEIDERTAUSCHBÖRSE

## Die Kleidertauschbörse Schwentimental: Zukunft wird vor Ort gemacht!



Die Stadt Schwentimental beabsichtigt, gemeinsam mit engagierten Freiwilligen und Ehrenamtlichen der Stadt das Pilotprojekt „Kleidertauschbörse Schwentimental“ ins Leben zu rufen. **Ziel ist es, im Format eines Pop-Up-Stores eine Kleidertauschbörse inklusive Do-It-Yourself Schneiderei sowie Informations- und Aufklärungsangeboten zu Nachhaltigkeit in einer leerstehenden Ladenfläche zu initiieren und diese als eine praktische wie informative Anlaufstelle für nachhaltiges Konsumbewusstsein und soziale Begegnung in der Stadt zu etablieren.**

Die kostenlose Kleidertauschbörse soll Einwohner/innen die Möglichkeit bieten, nach dem Prinzip des Teilens und Tauschens aussortierte Kleidung gegen gleichwertige Ware zu tauschen. Hierfür ist ein Ranking-System vorgesehen, das Kleidungsstücke nach Zustand und Qualität kategorisiert und die Kleiderbörse zum Ort fairen und nachhaltigen Tauschens macht. Um eine Grundlage für das Tauschsystem der Kleiderbörse zu schaffen, beginnt das Projekt zunächst mit einem Spendenaufruf für Kleiderspenden, der über lokale Modegeschäfte und Schulen als Plattformen und Unterstützer/innen verbreitet wird. Für einen anfänglichen Grundbestand kann außerdem aussortierte Kleiderware von Unternehmen und/oder Privatpersonen, ähnlich zur Funktionsweise der Tafel, gespendet werden.

Öffnungszeiten sind (je nach Kapazität) wöchentlich für ein paar Stunden vorgesehen. Dafür kann auf engagierte Helfer/innen, z.B. aus dem bereits etablierten Frauen-Second-Hand-Modemarkt oder aus den ortsnahen Vereinen und Verbänden zurückgegriffen werden. Der Ablauf vor Ort wird von einer Projektleitung und verschiedenen freiwilligen Helfer/innen koordiniert. Als Projektleitung ist eine einzelne Person vorgesehen, die verantwortlich für die Annahme sowie die Bereitstellung der Kleidung ist und die freiwilligen Helfer/innen organisiert. Diese Person fungiert ferner als Kontaktperson zur Stadtverwaltung.



**Als Ort der Kommunikation und des Austausches soll die Kleiderbörse dabei helfen, die Bürger/innen für das Tauschprinzip und ein nachhaltiges Ressourcenverständnis zu begeistern, was insbesondere in der Mode- und Textilindustrie vor dem Hintergrund von fast fashion und damit einhergehenden Umwelt- und Gerechtigkeitsproblemen von großer Bedeutung ist.**

In Form einer „Infoecke“ wird allen Interessierten über Flyer und Informationsmaterial die Möglichkeit und eine Anlaufstelle geboten, sich über nachhaltigen Konsum zu informieren und auszutauschen. Eine mögliche Kooperation mit ortsnahen Bildungsträgern könnte das Angebot perspektivisch erweitern, sodass auch Schulprojekte, Workshops und Vorträge möglich wären. Die Kleiderbörse dient in dem Sinne auch als Informationsquelle, um über aktuelle Trends wie Fast-Fashion und dessen negative Auswirkungen aufzuklären und direkt eine Alternative sowie eigene Handlungsoptionen aufzuzeigen.

Da Upcycling, also die Reparatur und Anpassung gebrauchter Kleidung, ein wichtiger Bestandteil nachhaltigen Konsums ist, soll das Pilotprojekt auch hierfür im Rahmen einer Do-it-yourself-Schneiderei ggfs. Möglichkeiten bieten. Durch spendengestütztes Material, wie z.B. zur Verfügung gestellte Nähmaschinen oder Garn, sowie durch die freiwillige Unterstützung von engagierten Helfer/innen kann die eigene mitgebrachte Kleidung so gemeinsam und selbstorganisiert wieder aufgewertet werden. Dadurch können auch das nötige Wissen und die Kompetenzen im Bereich des Schneiderns und des Upcyclings von Kleidung im Sinne der Lebensdauerverlängerung vermittelt und erlernt werden.

Für die Umsetzung des Projektes wurde bereits eine geeignete Ladenfläche gesichtet und erstmalig unverbindlich besichtigt. Eine entsprechende, formlose Absichtserklärung des Eigentümers zur möglichen Vermietung der Fläche an die Stadt wird derzeit erstellt und kann zeitnah nachgereicht werden. Die ausgesuchte Ladenfläche befindet sich in einer dezentralen Einkaufszeile im Ortsteil Ralsdorf. Insbesondere der ehemalige Ortskern des Ortsteils Ralsdorf wird durch die Bundesstraße 76 in zwei Ladenzeilen geteilt. Zwischen einem Bäcker und einer Bäderausstellung, sowie in unmittelbarer Nähe zum Rathaus und einem Schulzentrum, liegt die ausgewählte Ladenfläche gut integriert im Siedlungsbereich als Teil eines vielseitigen dezentralen Stadtkerns. **Aus Sicht der Bürger/innen quasi direkt vor der Haustür dient sie so als Erweiterung der sozialgesellschaftlichen Infrastruktur. Sie ist somit nicht nur Kleidertauschbörse, sondern ebenso sozialer, nachbarschaftlicher Treffpunkt, an dem generations- und kulturunabhängig Wissen und Ideen im Bereich Nachhaltigkeit ausgetauscht werden können.**



# TAUSCHRAUSCH SCHWENTINENTAL IN ZAHLEN



> 10  
Vernetzungs-  
aktivitäten



Februar - Oktober  
2024



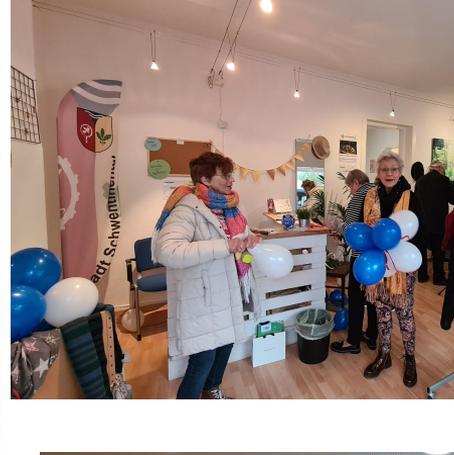
16 Vorträge &  
Workshops



> 800  
Besucher:innen



> 10 regionale und  
überregionale  
Berichterstattungen





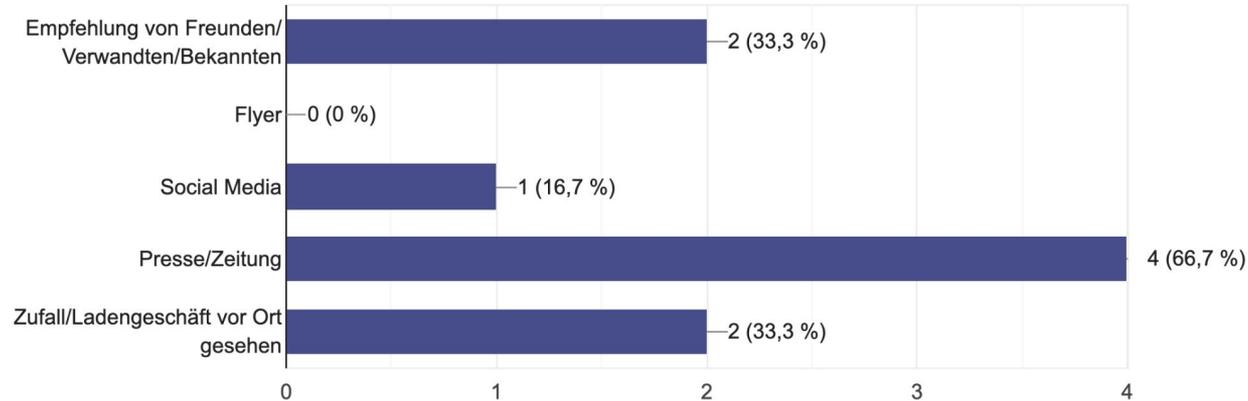


# 4 WIRKUNGEN

# UMFRAGEERGEBNISSE

Was hat Sie zu TauschRausch Schwentimental geführt?

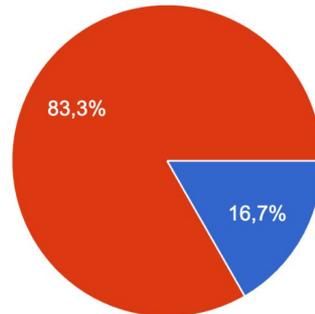
6 Antworten



# UMFRAGEERGEBNISSE

Sind Sie zum ersten Mal hier?

6 Antworten

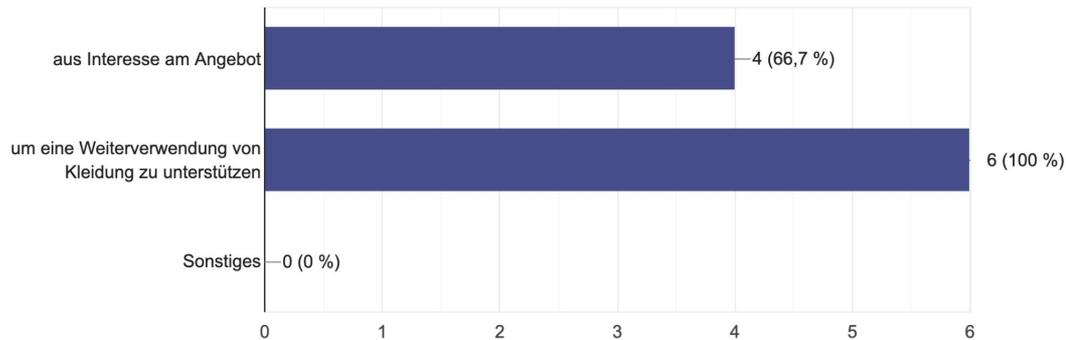


- Ja, heute ist mein erster Besuch.
- Nein, ich war bereits mindestens einmal hier.

# UMFRAGEERGEBNISSE

## Was motiviert Sie, den Laden zu besuchen?

6 Antworten



## Was schätzen Sie besonders an dem Angebot von TauschRausch Schwentinental?

6 Antworten

Freundlicher Empfang, gut Auswahl

Die ganze Bekleidung einfach tauschen zu können, da jede Frau/Mann zu viel im Schrank "lagern".

ständig wechselndes Angebot; nettes freundliches Personal

freundliches Personal, immer andere Angebote; ich muss nicht mehr passende Kleidung wegwerfen

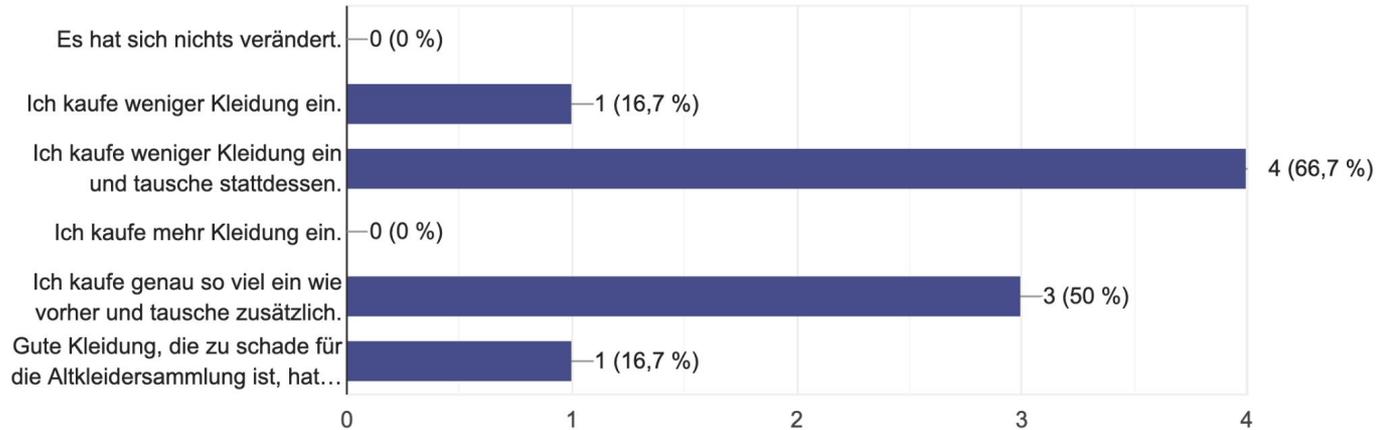
ordentliche Kleidung, sauber, nettes Personal

Die Kontakte, das gute Angebot und die sorgfältige Auswahl

# UMFRAGEERGEBNISSE

Hat sich seit dem Angebot von TauschRausch etwas an Ihrem Einkaufsverhalten Ihrer Kleidung verändert?

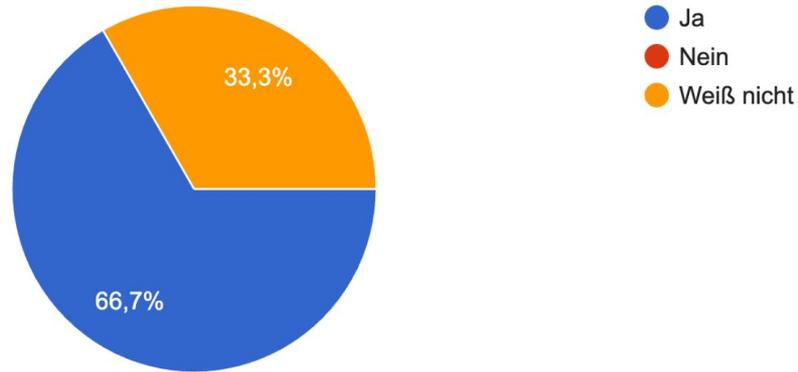
6 Antworten



# UMFRAGEERGEBNISSE

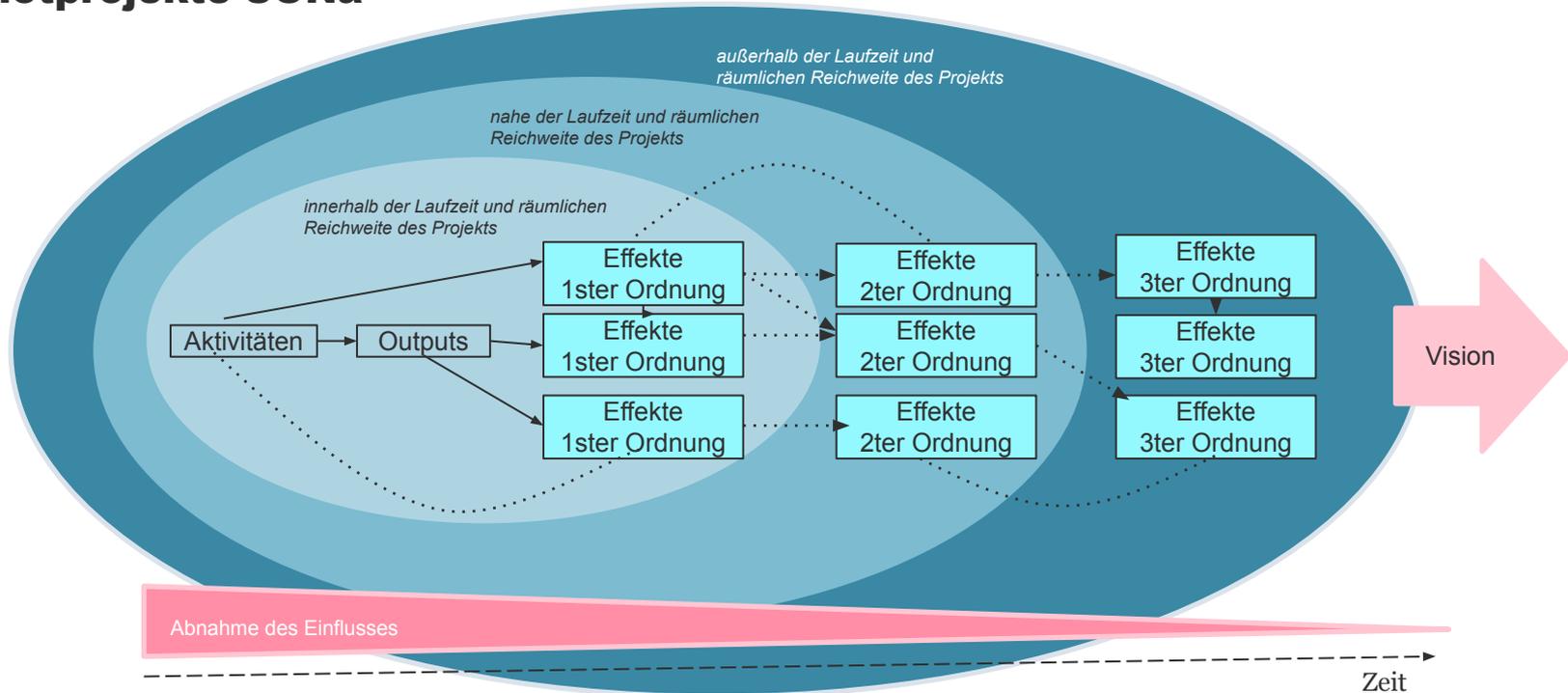
Schätzen Sie, dass sich Läden wie TauschRausch in Zukunft in der Stadt etablieren könnten?

6 Antworten



# THEORY OF CHANGE (ToC)

## Pilotprojekte SONa



Beispiele für Effekte 1ster Ordnung:

- Lernen und Aufbau von Kapazitäten
- Netzwerkbildung
- Verbesserung der Situation

Beispiele für Effekte 2ter Ordnung:

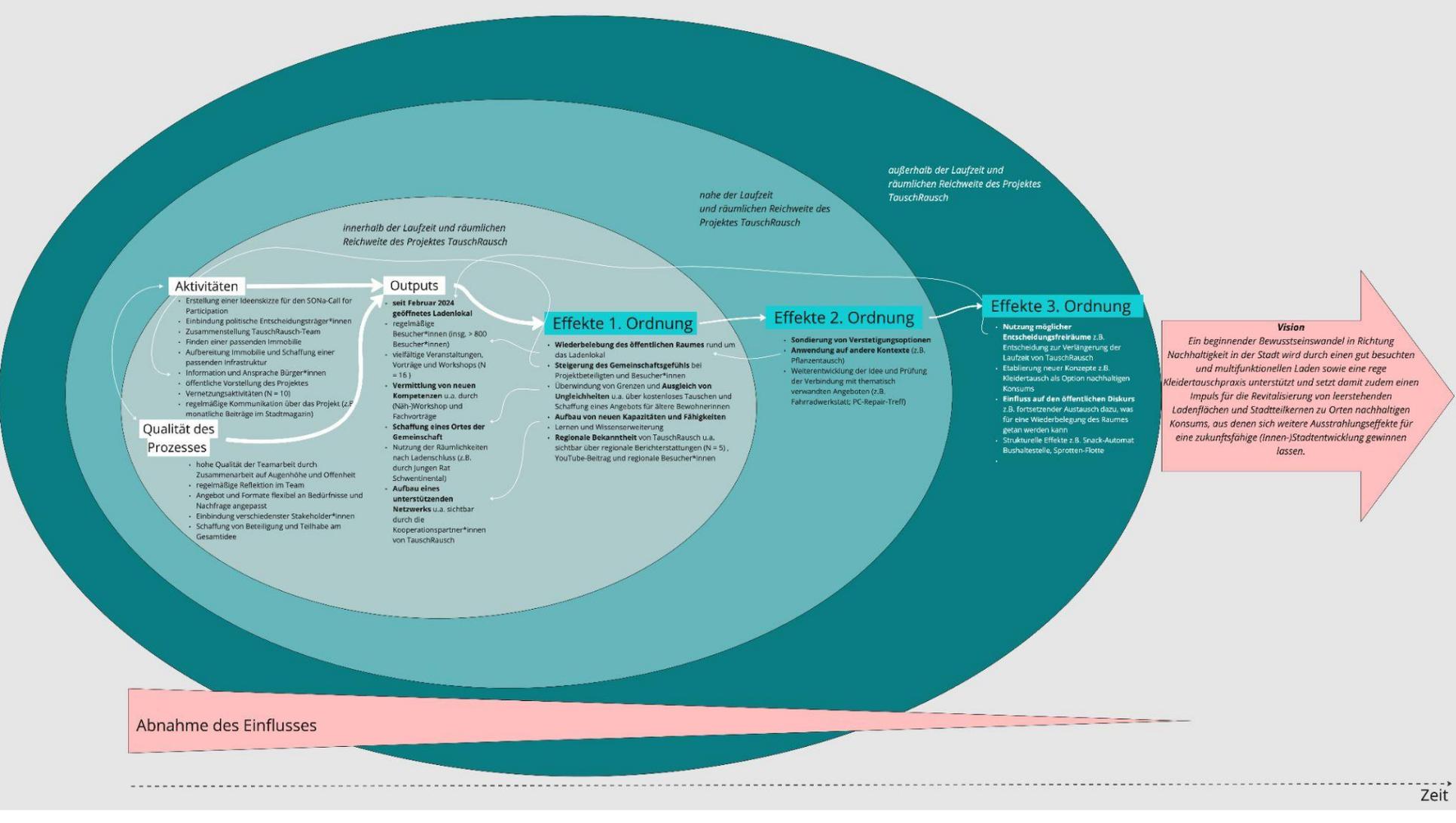
- Verstetigung
- Transfer in andere räumliche Kontexte

Beispiele für Effekte 3ter Ordnung:

- Etablierung neuer Konzepte
- Einfluss auf Gesetzgebung oder rechtliche Regularien

# WIRKUNGSMESSUNG ToC TAUSCHRAUSCH

- Interviews mit Mitgliedern des TauschRauschProjekts und politischen Entscheidungsträgern
- Sichtung Pressemitteilungen, Veröffentlichungen auf der Projektwebseite und weiteren Kommunikationsmaterialien zum Projekt



innerhalb der Laufzeit und räumlichen Reichweite des Projektes TauschRausch

nahe der Laufzeit und räumlichen Reichweite des Projektes TauschRausch

außerhalb der Laufzeit und räumlichen Reichweite des Projektes TauschRausch

**Aktivitäten**

- Erstellung einer Ideenskizze für den SONA-Call for Participation
- Einbindung politische Entscheidungsträger\*innen
- Zusammenstellung TauschRausch-Team
- Finden einer passenden Immobilie
- Aufbereitung Immobilie und Schaffung einer passenden Infrastruktur
- Information und Ansprache Bürger\*innen
- öffentliche Vorstellung des Projektes
- Vernetzungsaktivitäten (N = 10)
- regelmäßige Kommunikation über das Projekt (z.B. monatliche Beiträge im Stadtmagazin)

**Qualität des Prozesses**

- hohe Qualität der Teamarbeit durch Zusammenarbeit auf Augenhöhe und Offenheit
- regelmäßige Reflexion im Team
- Angebot und Formate flexibel an Bedürfnisse und Nachfrage angepasst
- Einbindung verschiedenster Stakeholder\*innen
- Schaffung von Beteiligung und Teilhabe am Gesamteidee

**Outputs**

- seit Februar 2024 **geöffnetes Ladenlokal**
- regelmäßige Besucher\*innen (insg. > 800 Besucher\*innen)
- vielfältige Veranstaltungen, Vorträge und Workshops (N = 16)
- **Vermittlung von neuen Kompetenzen** u.a. durch (Nah-)Workshop und Fachvorträge
- **Schaffung eines Ortes der Gemeinschaft**
- Nutzung der Räumlichkeiten nach Ladenschluss (z.B. durch jungen Rat Schwentimental)
- **Aufbau eines unterstützenden Netzwerks** u.a. sichtbar durch die Kooperationspartner\*innen von TauschRausch

**Effekte 1. Ordnung**

- **Wiederbelebung des öffentlichen Raumes** rund um das Ladenlokal
- **Steigerung des Gemeinschaftsgefühls** bei Projektbeteiligten und Besucher\*innen
- **Überwindung von Grenzen und Ausgleich von Ungleichheiten** u.a. über kostenloses Tauschen und Schaffung eines Angebots für ältere Bewohnerinnen
- **Aufbau von neuen Kapazitäten und Fähigkeiten**
- Lernen und Wissensweiterung
- **Regionale Bekanntheit** von TauschRausch u.a. sichtbar über regionale Berichterstattungen (N = 5), YouTube-Beitrag und regionale Besucher\*innen

**Effekte 2. Ordnung**

- **Sondierung von Versteilungsoptionen**
- **Anwendung auf andere Kontexte** (z.B. Pflanzentausch)
- Weiterentwicklung der Idee und Prüfung der Verbindung mit thematisch verwandten Angeboten (z.B. Fahrradwerkstatt; PC-Repair-Treff)

**Effekte 3. Ordnung**

- **Nutzung möglicher Entscheidungsfreiräume** z.B. Entscheidung zur Verlängerung der Laufzeit von TauschRausch
- **Etablierung neuer Konzepte** z.B. Kleidertausch als Option nachhaltigen Konsums
- **Einfluss auf den öffentlichen Diskurs** z.B. fortsetzender Austausch dazu, was für eine Wiederbelebung des Raumes getan werden kann
- **Strukturelle Effekte** z.B. Snack-Automat Bushaltestelle, Spritten-Flotte

**Vision**

Ein beginnender Bewusstseinswandel in Richtung Nachhaltigkeit in der Stadt wird durch einen gut besuchten und multifunktionalen Laden sowie eine rege Kleidertauschpraxis unterstützt und setzt damit zudem einen Impuls für die Revitalisierung von leerstehenden Ladenflächen und Stadtteilkernen zu Orten nachhaltigen Konsums, aus denen sich weitere Ausstrahlungseffekte für eine zukunftsfähige (Innen-)Stadtentwicklung gewinnen lassen.

Abnahme des Einflusses

Zeit

### **Vision**

*Ein beginnender Bewusstseinswandel in Richtung Nachhaltigkeit in der Stadt wird durch einen gut besuchten und multifunktionellen Laden sowie eine rege Kleidertauschpraxis unterstützt und setzt damit zudem einen Impuls für die Revitalisierung von leerstehenden Ladenflächen und Stadtteilkernen zu Orten nachhaltigen Konsums, aus denen sich weitere Ausstrahlungseffekte für eine zukunftsfähige (Innen-)Stadtentwicklung gewinnen lassen.*

## Aktivitäten

- Erstellung einer Ideenskizze für den SONa-Call for Participation
- Einbindung politische Entscheidungsträger\*innen
- Zusammenstellung TauschRausch-Team
- Finden einer passenden Immobilie
- Aufbereitung Immobilie und Schaffung einer passenden Infrastruktur
- Information und Ansprache Bürger\*innen
- öffentliche Vorstellung des Projektes
- Vernetzungsaktivitäten (N = 10)
- regelmäßige Kommunikation über das Projekt (z.P monatliche Beiträge im Stadtmagazin)

## Qualität des Prozesses

- hohe Qualität der Teamarbeit durch Zusammenarbeit auf Augenhöhe und Offenheit
- regelmäßige Reflektion im Team
- Angebot und Formate flexibel an Bedürfnisse und Nachfrage angepasst
- Einbindung verschiedenster Stakeholder\*innen
- Schaffung von Beteiligung und Teilhabe am Gesamtidee

## Outputs

- **seit Februar 2024  
geöffnetes Ladenlokal**
- regelmäßige  
Besucher\*innen (insg. > 800  
Besucher\*innen)
- vielfältige Veranstaltungen,  
Vorträge und Workshops (N  
= 16 )
- **Vermittlung von neuen  
Kompetenzen** u.a. durch  
(Näh-)Workshop und  
Fachvorträge
- **Schaffung eines Ortes der  
Gemeinschaft**
- Nutzung der Räumlichkeiten  
nach Ladenschluss (z.B.  
durch Jungen Rat  
Schwentinental)
- **Aufbau eines  
unterstützenden  
Netzwerks** u.a. sichtbar  
durch die  
Kooperationspartner\*innen  
von TauschRausch

## Effekte 1. Ordnung

- **Wiederbelebung des öffentlichen Raumes** rund um das Ladenlokal
- **Steigerung des Gemeinschaftsgefühls** bei Projektbeteiligten und Besucher\*innen
- Überwindung von Grenzen und **Ausgleich von Ungleichheiten** u.a. über kostenloses Tauschen und Schaffung eines Angebots für ältere Bewohnerinnen
- **Aufbau von neuen Kapazitäten und Fähigkeiten**
- Lernen und Wissenserweiterung
- **Regionale Bekanntheit** von TauschRausch u.a. sichtbar über regionale Berichterstattungen (N = 5), YouTube-Beitrag und regionale Besucher\*innen

## Effekte 2. Ordnung

- **Sondierung von Verstetigungsoptionen**
- **Anwendung auf andere Kontexte** (z.B. Pflanzertausch)
- Weiterentwicklung der Idee und Prüfung der Verbindung mit thematisch verwandten Angeboten (z.B. Fahrradwerkstatt; PC-Repair-Treff)

## Effekte 3. Ordnung

- **Nutzung möglicher Entscheidungsfreiräume** z.B. Entscheidung zur Verlängerung der Laufzeit von TauschRausch
- Etablierung neuer Konzepte z.B. Kleidertausch als Option nachhaltigen Konsums
- **Einfluss auf den öffentlichen Diskurs** z.B. fortsetzender Austausch dazu, was für eine Wiederbelegung des Raumes getan werden kann
- Strukturelle Effekte z.B. Snack-Automat Bushaltestelle, Sprotten-Flotte



# FAZIT 6

# WOW! SCHULTERKLOPFEN IST ANGESAGT

DANKE

## **Vision**

*Ein beginnender Bewusstseinswandel in Richtung Nachhaltigkeit in der Stadt wird durch einen gut besuchten und multifunktionalen Laden sowie eine rege Kleidertauschpraxis unterstützt und setzt damit zudem einen Impuls für die Revitalisierung von leerstehenden Ladenflächen und Stadteilkernen zu Orten nachhaltigen Konsums, aus denen sich weitere Ausstrahlungseffekte für eine zukunftsfähige (Innen-)Stadtentwicklung gewinnen lassen.*

- Engagement und Einsatz mit Kompetenz und Sachverstand
- Impulse gesetzt!
- Offene Stadt mit Mut zum Experimentieren
- Steigerung des Gemeinschaftsgefühls
- Sensibilisierung für partizipative und gemeinwohlorientierte Gestaltung
- beginnender Bewusstseinswandel für Nachhaltigkeit
- Netzwerke geknüpft

# WÜNSCHE

- Verstetigung von Angeboten nachhaltigen Konsums im Ortskern
- Offenheit und Mut zum Experimentieren erhalten
- Kompetenz und Kapazitäten weiter ausbauen



NORMAL  
GETS YOU  
NOWHERE

*Dr. Franziska Stelzer |  
franziska.stelzer@wupperinst.org*